

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Dubringer Moor“

1. Erhaltung eines großflächigen Heidemoorkomplexes mit gut ausgebildeten Torfstich-Regenerationsflächen, mesotrophen Gewässern, Teichen mit naturnaher Verlandungsvegetation, Moorwäldern und Grünlandgesellschaften umgeben von Wäldern und Kiefernforsten.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3130 Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer		11,28	0,13	ha
3150 Eutrophe Stillgewässer		77,23	10,15	ha
3160 Dystrophe Stillgewässer		0,32		ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		1,14		ha
4010 Feuchte Heiden		32,92	0,27	ha
6410 Pfeifengraswiesen	4,13	12,92	2,49	ha
6510 Flachland-Mähwiesen		10,12	0,62	ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	0,21	14,46		ha
7150 Torfmoor-Schlenken	0,77	0,62		ha
91D1* Birken-Moorwälder		80,77	35,95	ha
91D2* Waldkiefern-Moorwälder		1,24	2,03	ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		9,04		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Moorwälder (LRT 91D1* und LRT 91D2*) mit ihren verschiedenen Ausprägungen nehmen in Sachsen eine herausragende Rolle ein. So sind beispielsweise etwa die Hälfte aller Birken-Moorwälder Sachsens im Gebiet vereint. Dadurch erhält gerade dieser Lebensraumtyp für den landesweiten Schutz höchste Priorität. Im Verbund mit den umgebenden FFH-Gebieten hat das Dubringer Moor insbesondere durch seine Größe eine sehr hohe Bedeutung bei der langfristigen Sicherung der Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140). Innerhalb des engen Netzes verschiedenster Still- (LRT 3130, LRT 3150, LRT 3160) aber auch naturnaher Fließgewässer (LRT 3260) nimmt das Gebiet eine wichtige Stellung ein.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ¹	x	x	
	Nahrungshabitat ²	x		
	Wanderbereich (Migrationskorridor) ³		x	
Wolf (<i>Canis lupus</i>)*	Wanderbereich (Migrationskorridor) ⁴	ohne Bewertung		
Fische				
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)	Reproduktionshabitat ⁵	ohne Bewertung		
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Reproduktionshabitat ⁷	x	x	
Libellen				
Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	Reproduktionshabitat ⁸		x	x
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	Reproduktionshabitat ⁹	ohne Bewertung		

Durch den Komplex verschiedener Gewässerlebensräume werden dem Fischotter (*Lutra lutra*), der in Deutschland nach der Roten Liste vom Aussterben bedroht ist, geeignete Habitate zur Fortpflanzung und zum Nahrungserwerb geboten. Das FFH-Gebiet trägt somit eine überregionale Verantwortung bezüglich des Fischotterschutzes. Das größte und weitgehend geschlossenste Vorkommensgebiet der Rotbauchunke (*Bombina bombina*) befindet sich in Sachsen im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet und in den Königsbrück-Ruhlander Heiden, weshalb das Dubringer Moor für diese Art von regionaler Bedeutung ist. Die stabile Population kann durchaus als Spenderpopulation für angrenzende Gebiete betrachtet werden.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot

² Gewässer und deren Uferpartien mit geeignetem Nahrungsangebot (Fische, Amphibien, Vögel, Säugetiere, Insekten und andere)

³ in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

⁴ vorzugsweise störungsarme Waldgebiete, aber auch Offenlandflächen oder entlang von Gewässern

⁵ stehende oder langsam fließende Gewässer mit schlammigem, weichen Grund und Pflanzenwuchs

⁶ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁷ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)

⁸ Moorgewässer und aufgelassene (Hand-)Torfstiche, aber auch moorige und anmoorige Teiche und Weiher, Zwischenmoorbereiche, Sandgruben, Lehmlachen und ähnliche Gewässer; bevorzugt kleinere, fischfreie, strukturreiche, windgeschützte und teils besonnte Gewässer

⁹ Mittelläufe naturnaher Bäche und Flüsse mit sandig-kiesigem Substrat, mäßiger Fließgeschwindigkeit, geringer Wassertiefe und geringer Verschmutzung sowie abschnittsweiser Beschattung durch Ufergehölze